



Himmelfahrt 2012



Das Bild im Flyer des Landes Brandenburg „Unterwegs, Wasserwandern in der Uckermärkischen Seenlandschaft“ machte uns neugierig auf eine Tour

So entstand der Plan über Himmelfahrt von Burgwall über die Templiner Gewässer, Lychener Seen und Havel eine Rundtour zu starten.

Dabei waren, unter der Organisation von Désirée, Ursel, Dorle, Klaus, Jürgen und Heinz. Wir trafen uns am Himmelfahrtstag in Burgwall und starteten havelaufwärts zum Abzweig der Templiner Gewässer.

Weiter ging die Fahrt über Templiner- Bruch- und Gleuensee zum Netzowgraben, von dem wir auf dem Netzowsee unser erstes Etappenziel, das Gestüt Lindenhof, erreichten.



Hier schlugen wir für zwei Nächte unsere Zelte auf. Der Hof lag nicht unbedingt „direkt“ am Wasser, so dass unsere Beinmuskulatur auch noch gefordert wurde.

Über die Schleuse Kannenburg und den Röddelinsee erreichten wir Templin



Da es der Zeitplan zuließ, verbrachten wir den nächsten Tag im Bereich Templin und paddelten vom Lindenhof über den Fähresee zum Zaarsee.

Auf dem Weg zurück zu unserem Quartier half uns der Wind



Wieder am Lindenhof angekommen, genossen wir am Zelt ein köstliches Bier



bevor wir uns nach herrlichem Sonnenuntergang zur Betruhe begaben, und erwartungsvoll darüber einschliefen, was der nächste Tag bringen würde.



Nach dem Frühstück stand unser Transportmittel zur Abfahrt bereit, um uns, unsere Boote und unser Gepäck zur Brücke zwischen Platkow- und Zenssee zu bringen.



Etwas enttäuscht staunten wir über die vielen Pferdestärken, die vor den Bootswagen gespannt wurden, ganz anders als auf dem Bild im Prospekt. (Anstatt Pferdestärken nur ein Auto mit viel PS).

Da wir an diesem Tag nur wenige Kilometer paddeln mussten, entschlossen wir uns den Platkowsee bis zum Ende zu befahren, um anschließend in Lychen im Fährhaus den Eisbecher ruhigen Gewissens genießen zu können.



Bis zu unserem Etappenziel konnten wir noch eine Schlafpause einlegen, bevor wir den Zeltplatz „Havelblick“ erreichten, wo wir unsere Zelte aufbauten.

Bald waren die Betten gebaut und auf dem Campingkocher wurde das Abendessen heiß gemacht, was wir uns dann munden ließen.



Nach einer sehr ruhigen Nacht weckte uns am Morgen ein Specht, der an einem hohlen Baum ein Stakkato trommelte. Nach einem ausgiebigen Frühstück paddelten wir über Bredereiche zur Schleuse Regow. Hier konnten wir im Hofladen der Ziegenkäserei unsere Picknickkörbe füllen,



Die letzten Kilometer bis zum Erreichen unseres Ausgangspunktes in Burgwall waren nach der köstlichen Brotzeit und einem Mittagsschläfchen bald gepaddelt und alle waren wir der Meinung:

Eine tolle Runde

Sicherlich zwar das erste, aber nicht das letzte Mal.



Die Teilnehmer:

Désirée Majj und Klaus Koch

Ursel und Jürgen Urban

Anne-Dorothee und Heinz Schleusener